

PRO FILIA – Erfahrungsbericht



Hallo zusammen

Ich bin Julia Bernet, 16 Jahre alt, komme aus dem Kanton Luzern und war 2022/23 Au-pair bei einer wundervollen Familie in Fribourg. Zur Familie gehörten neben meinen Gasteltern zwei Kinder (Louis 4 / Juliette 6) und ein Hund.

Jeden Morgen, wenn die Kinder Schule hatten, weckte ich sie mit meiner Gastmutter und machte die Kinder parat für die Schule. Ich begleitete die Kinder immer auf dem Schulweg und holte sie am Mittag wieder ab. Während die Kinder in der Schule waren, habe ich verschiedene Sachen im Haushalt erledigt. So zum Beispiel Kleider gebügelt, Staub gesaugt, Fenster geputzt, aufgeräumt, etc. Immer wenn die Kinder zu Hause

waren, habe ich mit ihnen gebastelt, war auf dem Spielplatz, haben den Pool im Garten genossen oder anderweitig zusammen Zeit verbracht. Ich habe mich sehr gut mit der Familie verstanden. Ich durfte sehr viele lustige Momente erleben – besonders zusammen mit den Kindern. Falls ich Probleme hatte, die ich nicht mit den Kindern alleine regeln konnte, durfte ich jederzeit zu meinen Gasteltern und konnte es mit ihnen besprechen. Ich wurde auch sehr herzlich in die Familie aufgenommen und integriert. Dafür bin ich meiner Gastfamilie sehr dankbar. So gingen wir zum Beispiel gemeinsam in die Skiferien oder feierten zusammen meinen Geburtstag und gingen auswärts essen.

Ich hatte eine schöne Verbindung zu den Kindern und den Gasteltern. Wenn jemand ein Problem hatte, konnten wir offen darüber sprechen und eine Lösung finden, die für alle passte. Zu Beginn des Au-pair-Jahres, wenn sie merkten, dass ich etwas nicht ganz verstand, erklärten sie es mir auf Deutsch oder die Kinder haben es versucht es zu zeichnen.

Jeden Mittwochmittag gingen wir zu den Grosseltern essen, da am Nachmittag mein Schultag war

und die Kinder dann in ihrer Obhut blieben. Ich ging in Fribourg in die Migros Klub Schule. In den ersten zwei Lektionen ging es mehrheitlich um Rechtschreibung, die weiteren zwei Lektionen um das Sprechen und Verstehen. Nach den Weihnachtsferien starteten wir mit den Vorbereitungen zur DELF-Prüfung. Somit konnte ich im Juni die DELF-Prüfung absolvieren. Ich durfte jeden Mittwochabend mit anderen Au-pair-Kolleginnen essen gehen. Das fand ich sehr schön, da man sich mit jemandem austauschen und nach Rat fragen konnte. Oder einfach einige spielerische Ideen bei ihnen sammeln konnte. Es ist vorgekommen, dass

meine Familie oder mein Freundeskreis meine Probleme nicht genau verstand und so konnte ich dies mit anderen Au-pairs besprechen. Ausserdem lernte ich aus der ganzen Schweiz Leute kennen und profitierte auch so viel.

Ich würde mich noch einmal für ein Au-pair-Jahr entscheiden. Ich habe viele neue Erfahrungen gesammelt, wurde selbstständiger und vor allem – ich kann jetzt fast perfekt französisch sprechen. Man muss sich be-

wusst sein, dass es öfters sehr lange Arbeitstage gibt. Jedoch war es mit den Kindern eine wundervolle Zeit, die ich genossen habe.

In dieser Au-pair-Zeit bin ich persönlich reifer geworden, so dass ich mit Elan, Motivation und einem gut gefüllten Rucksack in die Lehre starten konnte.



Mehr Informationen
www.profilia.ch